

Geschäftsbericht 2018

Geschäftsbericht
2018

Gebäudeversicherung Zug

Inhaltsverzeichnis

3	Bericht des Verwaltungsrates
4	Bericht der Geschäftsleitung
6	Kennzahlen
7	Versicherung
10	Brandschutz
12	Feuerwehrwesen
15	Grundlagen und Grundsätze
17	Gemeinschaftsorganisationen
18	Bilanz
19	Erfolgsrechnung
20	Geldflussrechnung
21	Eigenkapitalnachweis
22	Anhang zur Jahresrechnung – Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze – Erläuterungen zur Bilanz – Erläuterungen zur Erfolgsrechnung – Weitere Erläuterungen zur Jahresrechnung
42	Bericht der Revisionsstelle
44	Gesellschaftsorgane
46	Fahrhabeversicherungen

Impressum

Herausgeber Gebäudeversicherung Zug, Poststrasse 10, 6300 Zug, Telefon 041 726 90 90, www.gvzg.ch

Bildnachweis Gebäudeversicherung Zug, Daniel Hegglin (Titelbild)

Bericht des Verwaltungsrates

Sehr geschätzte Damen und Herren

Die Zuger Stimmbevölkerung nahm im Mai 2017 das total-revidierte «Gesetz über die Gebäudeversicherung» mit fast 80 % Ja-Stimmen an.

Danach wurden Aufsicht und Steuerung der Gebäudeversicherung Zug (GVZG) an die neuen Gegebenheiten angepasst. Insbesondere der durch den Regierungsrat neu eingesetzte Verwaltungsrat erhielt mit dem revidierten Gesetz klar geregelte Aufgaben und Kompetenzen, ebenso die Geschäftsleitung für den operativen Teil.

Rückblickend darf festgestellt werden, dass der Verwaltungsrat seine Arbeiten zielführend aufgenommen und bewältigt hat. Durch den altersbedingten Abgang des Direktors Max Uebelhart und des Vizedirektors Hans-Peter Spring waren diese beiden Positionen neu zu besetzen. Ihnen beiden sei an dieser Stelle für ihre langjährige und gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Mit Richard Schärer, Direktor, und Andreas Borer, Stv. Direktor, konnten diese Lücken geschlossen werden.

Prioritär fällte der Verwaltungsrat zu nachfolgenden Themen wichtige strategische Grundsatz-Entscheide: Festlegung der fundamentalen Eckdaten für die Unternehmenssteuerung gemäss neuem integralen Risikokapital-Modell, Neukonzeption des Anlagereglements, Überarbeitung des Internen Kontrollsystems (IKS) inkl. ganzheitlichem Risiko-Management und Optimierung der Rückversicherungen, Überprüfung und Erweiterung der

Präventionsarbeit, Besetzung von Schlüsselpositionen, Selektion einer professionellen Revisionsstelle mit Gebäudeversicherungs-Erfahrung, Fortführung der Arbeiten zur Teilrevision des Feuerschutzgesetzes, Weiterentwicklung der anstehenden und laufenden Immobilien-Geschäfte sowie Überarbeitung und Neuausrichtung der EDV-Strategie.

Nebst vielen grossen und kleineren erreichten Zielen resultierte 2018 – trotz eines höheren Schadenaufwandes – ein Jahresgewinn von rund 7.2 Millionen Franken. Dieser wird vollumfänglich dem Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses Ergebnis entstand in konsequenter Anwendung der neuen Risikokapital-basierten Unternehmens-Steuerung und vor dem Hintergrund der ausserordentlichen Finanzmarkt-Turbulenzen im Dezember 2018.

Ich danke meiner Kollegin und meinen Kollegen im Verwaltungsrat sowie der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der Gebäudeversicherung herzlich für ihren grossen und erfolgreichen Einsatz im letzten Jahr. Der Umbruch ist bewältigt und der Neustart gelungen!



Beat Villiger
Präsident Verwaltungsrat GVZG

Von links nach rechts:
Daniel Imfeld
Veronika Röthlisberger
Beat Villiger
Ernst Koller
Alain B. Fuchs



Bericht der Geschäftsleitung

Das Jahr 2018 war für die Gebäudeversicherung Zug ein Übergangsjahr. Die Geschäftsleitung möchte die Gelegenheit nutzen und über die wichtigsten Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr informieren. Für detailliertere Informationen aus den einzelnen Abteilungen wird auf die nachfolgenden Einzelberichterstattungen verwiesen.

Immobilien-Projekte

Im Geschäftsjahr 2018 wurde intensiv an den verschiedenen Immobilien-Projekten gearbeitet. So konnte die lange Suche nach einem Ersatz für den inzwischen zu klein gewordenen Geschäftssitz an der Poststrasse 10 durch den Kauf von neuen Räumlichkeiten an der Grafenastrasse 1 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurde ausführlich geplant und der neue Geschäftssitz kann im Spätherbst 2019 bezogen werden. Für die frei werdende Poststrasse 10 ist die Planung für die weitere Nutzung im Gange. Zudem wurden im 2018 die Arbeiten für das Baugesuch für die Arealbebauung «Gartenstadt» weiter vorangetrieben, so dass Anfang 2019 das Projekt öffentlich aufgelegt werden konnte.

Risikobasierte Kapitalsteuerung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung vertieft mit der optimalen Unternehmenssteuerung befasst. Massgebend ist eine risikobasierte Kapitalsteuerung. Vereinfacht gesagt umfasst das risikotragende Kapital neben dem buchhalterischen Eigenkapital auch die Schwankungsrückstellungen. Bei dieser ökonomischen Betrachtung ergibt sich, dass es für das massgebende risikotragende Kapital keinen wesentlichen Unterschied macht, ob aus dem Jahresergebnis Schwankungsrückstellungen gebildet oder der Gewinn dem Eigenkapital zugewiesen wird.

Schlechtes Finanzjahr

Im Dezember 2018 ging eine sehr lange andauernde Schönwetter-Phase an den Finanzmärkten zu Ende und es kam zu markanten Kurseinbrüchen. Dies führte dazu, dass sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen (vor Rückstellungen) massiv verschlechterte und ein Verlust von rund 2.350 Mio. Franken (Vorjahr: Gewinn von rund 7.886 Mio. Franken) ausgewiesen werden musste. Trotz diesem Buchverlust wurde entschieden, die im Vorjahr unter dem Soll-Wert liegenden Rückstellungen im Abschluss 2018 auf das anvisierte Niveau anzuheben, was zu einem weiteren Aufwand von rund 3.8 Mio. Franken führte, welcher das Finanzergebnis zusätzlich belastete. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass sich die Kurse im 1. Quartal 2019 nicht nur erholt haben, sondern sogar noch weiter gestiegen sind. Die buchmässig erlittenen Verluste aus dem 4. Quartal 2018 konnten dadurch mehr als wettgemacht werden.

Bildung von Sicherheitsrückstellungen

Hierbei handelte es sich in der Vergangenheit um zusätzliche Rückstellungsbildungen, welche den versicherungstechnischen Rückstellungsbedarf für eigene Rechnung überstiegen. Im Sinne der Transparenz wurde auf derartige Rückstellungsbildungen verzichtet. Unter Berücksichtigung der neuen risikobasierten Kapitalsteuerung werden für das Jahresergebnis 2019 die Regeln zur Bildung der Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen neu definiert.

Leicht überdurchschnittliches Schadenjahr

Das Jahr 2018 war für die Gebäudeversicherung Zug ein leicht überdurchschnittliches Schadenjahr. Insgesamt entstanden bei 123 Brandfällen Schäden von 3.480 Mio. Franken. Die grössten Brände ereigneten sich in Zug, Allenwin-



Von links nach rechts: Josef Elsener, Armin Müller, Richard Schärer, Roland Fässler, Andreas Borer

den und auf dem Zugerberg. Am 6. März beschädigte ein Brand in der Zuger Schochenmühle ein Holzhaus aus dem 18. Jahrhundert massiv. Noch ist unklar, ob die Stadt Zug als Eigentümerin das Gebäude wieder neu aufbauen wird. Zudem führte in Allenwinden der Brand eines 2-Familienhauses und auf dem Zugerberg der Vollbrand einer Weid-scheune nach Blitzschlag zu grösseren Schäden.

Im Elementarbereich sorgten die Sturmtiefs Burglind, Evi und Friederike für einen turbulenten und teuren Jahresanfang. Die rund 1250 Schadenmeldungen verursachten Kosten von 4.044 Mio. Franken. Im Spätfrühling führten zudem einige Unwetter zu lokal begrenzten Schäden durch Hochwasser und Überschwemmung. Von grossflächigen Hagelzügen blieb der Kanton Zug glücklicherweise verschont. Gesamthaft wurden 1441 Elementarschäden mit einer Schadenssumme von rund 4.431 Mio. Franken erfasst.

Steigende Elementarschäden

In der ganzen Schweiz zeigt sich seit längerem ein Trend hin zu steigenden Elementarschäden. Es ist wichtiger denn je, die Bevölkerung auf drohende Gefahren hinzuweisen und aufzuzeigen, wie Gebäude vor solchen Schäden geschützt werden. Die Gebäudeversicherung Zug wird darum in den nächsten Jahren ihre Anstrengungen in der Elementarschadenprävention intensivieren.

Versicherung

Per 31. Dezember versicherte die Gebäudeversicherung Zug 25 094 Gebäude mit einem Versicherungswert von 48.97 Mrd. Franken. Der Wertzuwachs gründet in der Zunahme der durchgeführten Neubau- und Revisions-schätzungen. Der Bezugsindex wurde in Anlehnung an den Zürcher Baukostenindex unverändert bei 115 Indexpunkten belassen (Basis 2005 = 100 Punkte).

Rückversicherung

Die Rückversicherungsprämien für Grossrisiken in den Bereichen Feuer, Elementar und Erdbeben beliefen sich auf 6.57 Mio. Franken (Vorjahr 7.06 Mio.) oder 25 % der Brutto-prämieneinnahmen exklusive Präventionsanteil (Vorjahr 28 %). Für Brandschäden erstattete die Rückversicherung 0.67 Mio. Franken. Keine Rückerstattungen wurden für Elementarschäden ausbezahlt, da die Schadengrenze von 20.4 Mio. Franken (Vorjahr 20 Mio. Franken) nicht überschritten wurde.

Gewinn und Reserven

Der Jahresgewinn von 7.210 Mio. Franken wurde dem Eigenkapital zugewiesen. Die Reserve entspricht damit 1.5438 % des Versicherungswertes (Vorjahr 1.4335 %).

Richard Schärer
Direktor

Kennzahlen

	2018	2017
Versicherte Gebäude per 31. Dezember		
Anzahl versicherte Gebäude	25 094	24 998
Versicherungskapital der Gebäude in Mrd. CHF	48.97	47.71
Prämien		
Anzahl Schätzungen (Neu-, Nach- und Schadensschätzungen)	2 996	2 568
Bruttoprämien in Mio. CHF	30.98	30.07
Versicherungsanteil in Mio. CHF	26.02	25.26
Präventionsanteil Amt für Feuerschutz in Mio. CHF	4.96	4.81
Grundprämie je CHF 1000 Versicherungskapital in Rp.	60	60
Anteil Versicherung an Grundprämie in Rp.	50	50
Anteil Feuerschutz an Grundprämie in Rp.	10	10
Feuer- und Elementarschäden		
Feuerschäden in Mio. CHF	3.48	3.85
Elementarschäden in Mio. CHF	4.43	3.34
Anzahl Feuerschäden	123	115
Anzahl Elementarschäden	1 441	893
Amt für Feuerschutz		
Anzahl Bewilligungen	304	381
Beiträge an Gemeindefeuerschau in CHF	479 000	561 000
Beiträge an Gemeindefeuerwehren in CHF	874 976	380 000
Beiträge an Löschwasser Gemeinden in CHF	960 000	970 000
Anzahl alarmmässige Einsätze Feuerwehren Kanton Zug	930	971
Anzahl Feuerwehrangehörige Kanton Zug	1 019	1 087
Finanzen per 31. Dezember		
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. CHF	-6.150	7.130
Jahresgewinn in Mio. CHF	7.210	4.739
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen in Mio. CHF	67.457	71.440
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen in Mio. CHF	25.939	22.139
Eigenkapital in Mio. CHF	75.598	68.388
Eigenkapital in Promille des Versicherungskapitals	1.5438	1.4335

Versicherung

Versicherungskapital

Das Versicherungskapital erhöhte sich per 31. Dezember um 2.64 % auf 48.9 Mrd. Franken. Der Wertzuwachs ist mit rund 1.2 Mrd. Franken um 578 Mio. höher als im Vorjahr. Die grössten Zuwächse am Versicherungskapital im Verhältnis zum bestehenden Versicherungskapital entfallen mit 5.79 % auf die Gemeinden Risch, gefolgt von Steinhausen mit 4.20 % und Oberägeri mit 3.41 %.

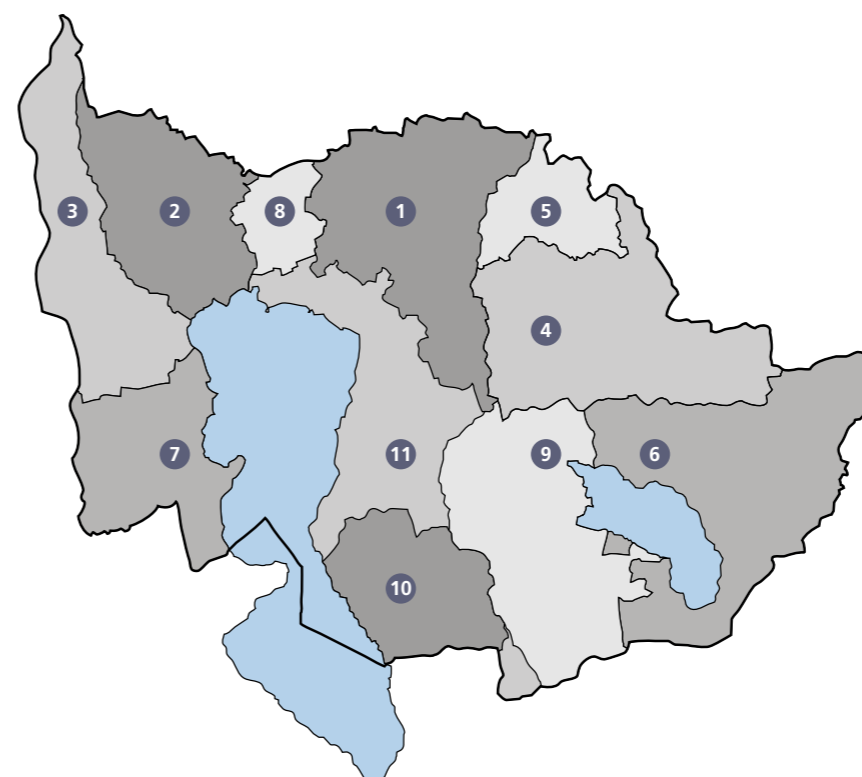
Zusammensetzung Versicherungskapital

alle Wertarten

	Versicherungssumme in CHF
alle Wertarten	48 968 581 000
Neuwert	48 911 436 000
Zeitwert	36 770 000
Zeitwert mit Neuwertzuschlag	7 271 000
Abbruchwert	13 104 000

Index: 115

Feuer- und Elementarschäden 2018



	Anzahl	Schadenvergütung in CHF
1 Baar	26	915 315
2 Cham	13	322 858
3 Hünenberg	18	377 063
4 Menzingen	5	115 391
5 Neuheim	2	5 787
6 Oberägeri	9	24 090
7 Risch	7	31 156
8 Steinhausen	6	10 220
9 Unterägeri	8	22 447
10 Walchwil	5	8 933
11 Zug	24	1 646 704
Total	123	3 479 964
	1 441	4 431 129

Versicherung

Prämien

Die Bruttoprämieinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3.02 % auf 30.98 Mio. Franken. Die Grundprämie von 60 Rappen pro tausend Franken Versicherungskapital blieb unverändert. Der Präventionsanteil wurde nicht erhöht. Er blieb bei 10 Rappen pro tausend Franken Versicherungskapital. Auf dem Versicherungsanteil von 50 Rappen wurde die eidgenössische Stempelgebühr von 5 % separat berechnet und in Rechnung gestellt.

Die Prämie für die Bauversicherung betrug wiederum 30 Rappen pro tausend Franken Versicherungswert.

Bauversicherungen

Im Berichtsjahr wurden 459 (Vorjahr 483) Bauversicherungen für Neu-, Um- und Anbauten mit einem Gesamtwert von 796.2 Mio. Franken (Vorjahr 1.02 Mrd.) abgeschlossen. Dies entspricht einer Abnahme von 223.8 Mio. Franken oder 21.94 % gegenüber dem Vorjahr.

Schätzungswesen

Im Berichtsjahr führte das Schätzungsteam 2996 (Vorjahr 2568) Neu-, Nach- und Schadensschätzungen durch. Eingerechnet sind 546 (Vorjahr 808) Revisionschätzungen von Gebäuden, welche letztmals zwischen 1990 und 1996 geschätzt wurden. Die Revisionschätzungen wurden in allen elf Zuger Gemeinden durchgeführt.

Mietverlust

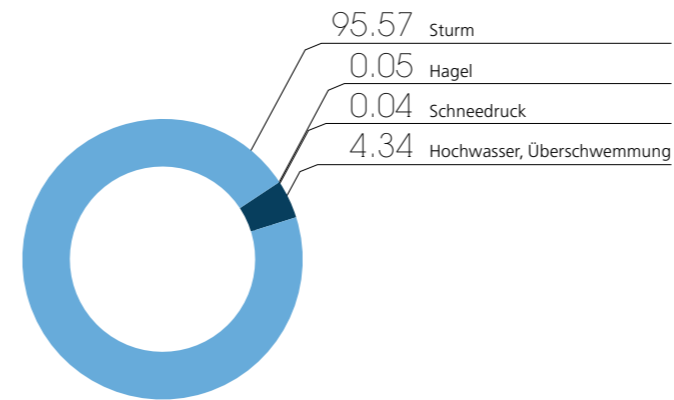
Im Berichtsjahr mussten Mietverlustentschädigungen in der Höhe von rund 11 000 Franken (Vorjahr 12 436 Franken) ausbezahlt werden.

Erdbeben

Im Berichtsjahr gab es keine Meldungen über Schäden durch Erdbeben. Trotzdem kann das Erdbebenrisiko nicht ausgeschlossen werden. Erdbebenschäden sind nicht Gegenstand der Gebäudeversicherung. Im Rahmen einer Schweizerischen Poollösung besteht dennoch ein Versicherungsschutz von 2 Mrd. Franken pro Beben mit einer Stärke von VII oder mehr auf der EMS-98-Skala. Im Schadenfall gilt ein allgemeiner Selbstbehalt von 10 %, mindestens jedoch 50 000 Franken.

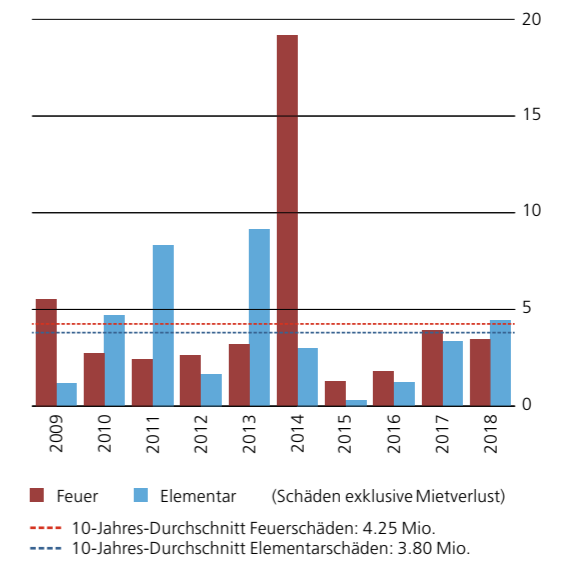
Elementarschäden nach Ursachen 2018

in % der Elementarschadensumme



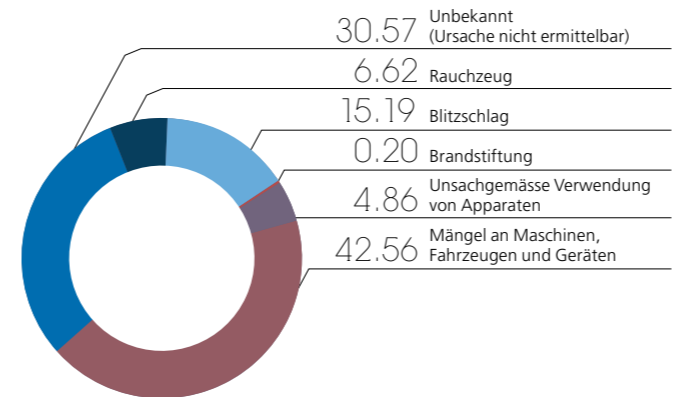
Feuer- und Elementarschäden im 10-Jahresvergleich

in Mio. CHF



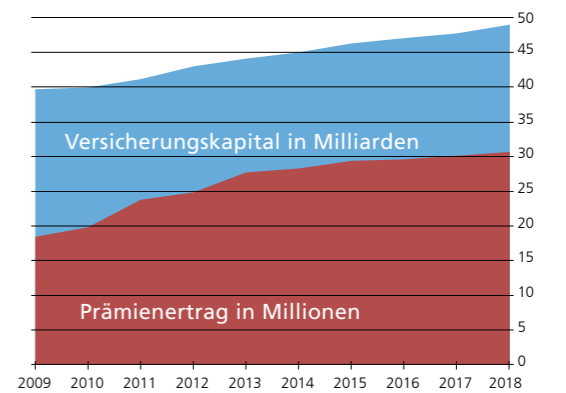
Feuerschäden nach Ursachen 2018

in % der Feuerschadensumme



Entwicklung von Versicherungskapital und Prämien ertrag

in CHF



Brandschutz

Vorbeugender Brandschutz

Die Bautätigkeit im Kanton Zug hat auch in diesem Jahr eine Vielzahl interessanter Bauobjekte hervorgebracht. Moderne Bauweisen mit immer kürzeren Erstellungszeiten stellen höchste Anforderungen an Planer und ausführende Unternehmen. Innovative Nutzungskonzepte auf die Sicherheitsbedürfnisse und aktuellen Vorschriften abzustimmen, sind die Herausforderungen, die es im Vollzug der Brandschutzvorschriften umzusetzen gilt. Im vergangenen Jahr bewilligte das Brandschutzteam der Gebäudeversicherung Zug erneut eine beträchtliche Anzahl Brandschutzgesuche. Bauprojekte wurden in den Planungs- und Bauphasen begleitet und nach deren Bauvollendung einer Schlussabnahme unterzogen. Die Herausforderung, den baulichen Brandschutz in Kombination mit technischen Brandschutzmassnahmen zu optimieren, ist äusserst anspruchsvoll und verlangt von allen Beteiligten ein hohes Mass an Kompetenz. Qualitätssicherung im Brandschutz ist Sache der Bauherrschaft. Sie ist in den Brandschutzvorschriften geregelt. Die Erfahrungen seit der letzten Revision der Brandschutzvorschriften zeigen, dass eine hohe fachliche Präsenz seitens der kantonalen Brandschutzbehörde nach wie vor erwünscht und erforderlich ist.

	2018
Ausgestellte Bewilligungen/Verfügungen	132
Detailbewilligungen	46
Anwendungen im Einzelfall/ Einzelzulassungen	18
Abnahme- und Teilabnahmeberichte	108

Blitzschutz

Die Schweiz erlebte einen extrem warmen Sommer 2018 mit anhaltend wenig Niederschlag. Trotzdem entluden sich teils heftige Gewitter mit Blitz und Donner über der Zentralschweiz. Bei der Gebäudeversicherung Zug trafen 40 (Vorjahr 45) Schadenmeldungen aufgrund von Blitzeinschlägen ein. Die Kosten lagen mit 511 000 Franken deutlich über dem Vorjahr (202 000 Franken). Noch heftiger krachte es in den letzten 10 Jahren nur im Jahr 2009, als die Blitzschäden die Millionengrenze deutlich überstiegen. Der 10-Jahres-Durchschnitt liegt bei 350 000 Franken.

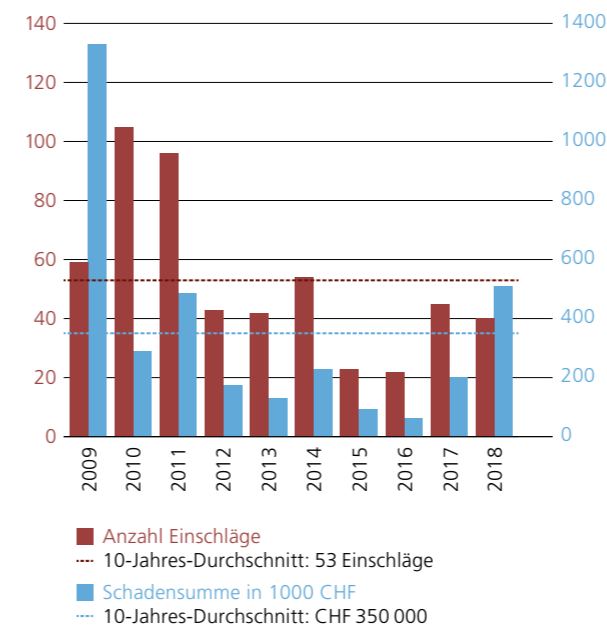
Blitzschutzanlagen

Im Berichtsjahr führten unsere Blitzschutzexperten bei 87 (65) Neuanlagen die Abnahmekontrolle durch. Die 170 (165) periodischen Kontrollen wurden durch VKF-zertifizierte Fachpersonen für äusseren Blitzschutz ausgeführt. Seit dem Systemwechsel im Jahr 2010 wurden rund 1700 Eigentümer oder Verwaltungen schriftlich aufgefordert, ihre Anlagen kontrollieren zu lassen. Drei Viertel der betroffenen Personen kamen der Aufforderung fristgerecht nach. Das restliche Viertel musste teils mehrfach gemahnt werden.

Mittlerweile sind im Kanton Zug 4490 (4435) Gebäude mit einem Blitzschutzsystem versehen. Nur bei 2113 (2092) Gebäuden ist die Blitzschutzanlage aufgrund der Nutzung oder Bauart gesetzlich vorgeschrieben. Mehr als die Hälfte aller Anlagen wurden freiwillig installiert. Diese Entwicklung zeigt, dass sich Hausbesitzer mit der Gefahr von Blitzeinschlägen auseinandersetzen und die Möglichkeiten des äusseren und inneren Blitzschutzes nutzen.

Auch dieses Jahr waren 90 % aller entstandenen Schäden auf Überspannungsschäden zurückzuführen. Um zu verhindern, dass sich Blitze mit ihren starken elektromagnetischen Feldern in Leitungen wie Antennen, Rohrleitungen, Photovoltaikanlagen, Telefon- und Netzwerkleitungen, aber auch in Liftanlagen, Sicherheitsanlagen oder Frequenz-Umrichter etc. einkoppeln und

Blitzeinschläge und Schadenssummen

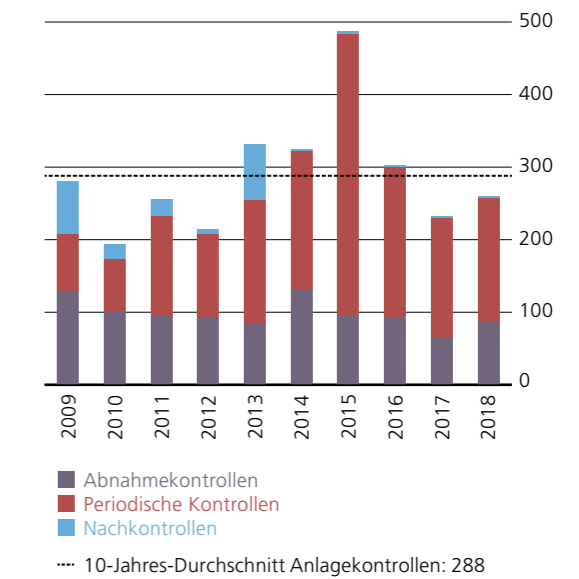


Schäden anrichten, müssen Gebäude mit inneren Blitzschutzmassnahmen zusätzlich abgesichert werden. Die Gebäudeversicherung empfiehlt darum den Einbau von Blitzschutzsystemen und Überspannungsschutzeinrichtungen. Mit diesen Massnahmen lassen sich viele Schäden vermeiden oder vermindern.

Löschwasser und Hydranten

Wasser ist und bleibt das wichtigste Löschmittel für die Feuerwehren. Der Grund liegt in seinen guten physikalischen Eigenschaften, der hohen Verfügbarkeit und den tiefen Kosten. Die Gebäudeversicherung Zug beteiligte sich mit 960 466 Franken (Vorjahr 970 127 Franken) an den Kosten der privaten und kommunalen Wasserversorgungen, welche das Löschwasser bereitstellen und verteilen.

Anlagekontrollen Blitzschutz



Im vergangenen Jahr wurden Beiträge für 48 (47) neu erstellte Hydranten abgerechnet. Beim Ersatz von Wasserleitungen wurden 43 (39) neue Hydranten gebaut. Bei Erweiterungen von Versorgungsgebieten und bei Erschliessungen neuer Baugebiete wurden 5 (8) weitere Hydranten aufgestellt. Somit verfügen die Feuerwehren im Kanton Zug über 3186 (3181) Oberflurhydranten, aus denen sie im Ereignisfall Löschwasser beziehen können.

Auf gesetzlicher Ebene wurde die Überarbeitung zweier Richtlinien fortgesetzt; die Richtlinie «Versorgung mit Löschwasser» der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) sowie die «Richtlinie für Löschwasserversorgung (W5)» des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW). In beiden Arbeitsgruppen ist die Gebäudeversicherung Zug mit einem Löschwasserexperten vertreten.

Feuerwehrwesen

Alarmierung

Die Alarmierung über das im Oktober 2017 eingeführte Alarmierungssystem MoKoS hat sich etabliert und funktioniert grundsätzlich sehr gut. Als Resultat der laufenden Analyse der Alarmierungsprozesse wird ein höherer Automatisierungs- und Standardisierungsgrad bei der Alarmierung angestrebt. Dadurch soll nebst der Einhaltung der vorgegebenen Richtzeiten im Sinne der Hilfe suchenden Personen eine möglichst zeitnahe Intervention durch ein Ersteinsatzelement der Feuerwehr, mit allfälliger Unterstützung durch die Stützpunktfeuerwehr, gewährleistet werden. Bei zeitkritischen Vorfällen sowie bei Vorfällen, bei denen Stützpunktfeuerwehr und Gemeindefeuerwehr benötigt werden, sollen die Einsatzkräfte automatisch und ohne Konferenzgespräch alarmiert und aufgeboden werden. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde- und Stützpunktfeuerwehr wurde bei Strassenrettungen, Personenrettungen und Einsätzen mit Gefahrenstoffen intensiviert und die Alarmierung entsprechend angepasst. Das Aufgebot von Gemeinde- und Stützpunktfeuerwehr erfolgt nun gleichzeitig (bei der Strassenrettung ab Mitte April 2019). Neue und bestehende Alarmierungsprozesse werden weiterhin laufend analysiert und falls nötig angepasst.

Autarke Notalarmierung

Im vergangenen Jahr beschaffte die Gebäudeversicherung Zug ein System zur autarken Notalarmierung, welches 2019 in Betrieb genommen wird. Ziel der autarken Notalarmierung ist es, auch im Falle einer Störung oder bei einem Ausfall der ordentlichen Alarmierungssysteme die Feuerwehren alarmieren und mobilisieren zu können, beispielsweise nach einem Erdbeben oder während einer Strom-Mangellage (Blackout).

Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr erweiterten 961 Teilnehmende ihre Handlungskompetenz anlässlich von verschiedenen Aus- und Weiterbildungsangeboten der Gebäudeversicherung Zug. Die Kurse wurden durch unsere nebenamtlich tätigen Instruktoren und Fachinstruktoren durchgeführt.

Zudem bildeten sich die Mitarbeitenden des Feuerwehrinspektorates und die Gesamteinsatzleiter der Feuerwehren gemeinsam mit ihren Kollegen von der Zuger Polizei, des Rettungsdienstes Zug und der Zuger Zivilschutzorganisation im Themenbereich Gesamteinsatzleitung bei Grossereignissen weiter. Der Ausbildungsschwerpunkt lag bei der Intervention auf mögliche Ereignisse rund um das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, welches im Sommer 2019 in Zug stattfinden wird.

Kennzahlen Feuerwehrwesen

Zuger Feuerwehren per 31.12.2018

Feuerwehren	Anzahl	Total	Stunden	Total
Gemeindefeuerwehren	11			
Betriebsfeuerwehren	0	11		
Stützpunktfeuerwehr	1			
Personalbestand	1019	1019		
davon Frauen	79			
davon Offiziere	114			
davon Unteroffiziere	210			
Übungen und weitere Anlässe				
Übungen	1 168		35 432	
Dienstanlässe			5 694	41 126
Einsätze				
Brandbekämpfung	159		5 760	
Elementarereignisse	120		1 380	
Strassenrettungen	10		225	
Technische Hilfeleistungen	190		2 370	
Ölwehr	39		492	
Chemiewehr	21		201	
Strahlenwehr	0		0	
Einsätze auf Bahnanlagen	0		0	
Brandmeldeanlagen ohne Intervention und Falschalarne	178		2 013	
Diverse	213	930	785	13 226
Nicht alarmmässige Aufgebote	77	77		845

Kennzahlen Feuerwehrwesen

Feuerwehriinspektorat per 31.12.2018

Personal	Anzahl	Total	CHF
Feuerwehriinspektor / Stv	3		
Feuerwehriinspektor Stv (im Nebenamt)	1	4	
Feuerwehriinstruktoren / innen	26		
Fachinstruktoren / innen	10	36	
Chemiestab	8	8	
Feuerwehr Peers GVZG	8	8	
Total Personal		56	
Kurse	Anzahl	Tage	
Kurse GVZG	34	46	
Eingesetzte Instruktoren	26	264	
Kurslogistik	32	29	
Teilnehmende	961	937	
Kurse FKS und Dritte	18	71	
davon Teilnehmende	14	67	
davon in Kursstäben	4	23	
Kurskosten			
Ausbildungsaufwand / Kurse			231 410
Kurstaggelder Zuger Feuerwehren			120 645
Beiträge			
Pauschalen an Zuger Feuerwehren			209 269
Betrieb Stützpunktfeuerwehr (inkl. Beiträge ASTRA, ISB, Gebäudeversicherung Zug und Kanton Zug)			360 000
Fahrzeuge und Ausrüstungen			29 072

Grundlagen und Grundsätze

Die Gebäudeversicherung Zug versichert alle Gebäude im Kanton Zug obligatorisch gegen Feuer- und Elementarschäden und ist zuständig für die Belange des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes.

Rechtsform

Die Gebäudeversicherung Zug ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Zug.

Gesetzlich Grundlagen

Grundlage für die Tätigkeiten der Gebäudeversicherung Zug sind das Gebäudeversicherungsgesetz (BGS 722.11) und das Gesetz über den Feuerschutz (BGS 722.21). Dazu gehören die entsprechenden Verordnungen und Reglemente.

Aufsicht, Genehmigung und Kenntnisnahme

Der Regierungsrat übt die Aufsicht über die Gebäudeversicherung Zug aus. Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht werden vom Regierungsrat genehmigt und vom Kantonsrat zur Kenntnis genommen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestimmt die strategische Ausrichtung der Gebäudeversicherung Zug, nimmt die Gesamtleitung wahr, überwacht den Geschäftsbetrieb und richtet ein internes Kontrollsystem ein. Er schliesst Vereinbarungen aller Art ab, welche den Zweck und die Sicherheit der Gebäudeversicherung Zug fördern und unterstützen. Weiter erlässt er technische Ausführungsbestimmungen, insbesondere zur Ermittlung der Versicherungswerte, zur Schadenabschätzung sowie zur Abgrenzung von Gebäude- und Mobiliarversicherung. Der Verwaltungsrat sorgt für die finanzielle Stabilität, legt die Höhe der Prämien aufgrund versicherungstechnischer Prüfungen fest und erlässt ein Reglement für die Anlagebereiche. Er genehmigt das Bud-

get und verabschiedet zuhanden des Regierungsrats den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung sowie ein Reglement betreffend Einstufung von Angestellten der Gebäudeversicherung Zug in Gehaltsklassen und Funktionsgruppen sowie Ausrichtung besonderer Entschädigungen gemäss Personalgesetz (BGS 154.21). Er unterbreitet dem Regierungsrat Vorschläge für die Ernennung der Geschäftsleitung und der Revisionsstelle. Zudem legt der Verwaltungsrat die Zeichnungs- und Anweisungsberechtigung fest (bei Arbeitsverträgen unter Gewährleistung der Doppelunterschrift des Personalamts). Schliesslich nimmt er die ihm vom Gesetz über den Feuerschutz (BGS 722.21) zugewiesenen Aufgaben im Bereich des Brandschutzes wahr.

Revisionsstelle

Der Regierungsrat wählte auf Antrag des Verwaltungsrates das Unternehmen Balmer-Etienne AG, Luzern, als Revisionsstelle für die Geschäftsjahre 2018, 2019 und 2020. Seit Inkrafttreten des neuen Gebäudeversicherungsgesetzes per 1. Januar 2018 untersteht die Gebäudeversicherung Zug nicht länger dem Finanzhaushaltgesetz des Kantons Zug.

Einsprache- und Beschwerdeinstanz

Gegen Verfügungen der Gebäudeversicherung Zug kann beim Verwaltungsrat Einsprache erhoben werden. Gegen Einspracheentscheide des Verwaltungsrates der Gebäudeversicherung Zug kann beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Zug besteht aus dem Direktor, dem stellvertretenden Direktor und den Leitern der Abteilungen Versicherung, Brandschutz und Feuerwehr. Die Geschäftsleitung vertritt die Gebäudeversicherung Zug nach aussen und ist für alle Geschäfte zuständig, die keinem anderen Organ übertragen sind.

Grundlagen und Grundsätze

Finanzielle Mittel

Die Gebäudeversicherung Zug finanziert ihre Leistungen aus den Prämien der Versicherten, aus Kapitalerträgen und Abgaben. Sie besitzt kein gewinn- und stimmberechtigtes Kapital. Die Gebäudeversicherung Zug verfügt weder über ein Dotationskapital noch beansprucht sie eine Staatsgarantie. Für Verbindlichkeiten haftet sie ausschliesslich mit ihrem Vermögen.

Rechnungslegung

Die Gebäudeversicherung Zug erstellt ihre Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER im Allgemeinen und den Empfehlungen für Gebäudeversicherungen gemäss GAAP FER 41 im Besonderen.

Informationspolitik

Die Gebäudeversicherung Zug betreibt eine offene und transparente Informationspolitik mittels Geschäftsbericht, Internet und Medienmitteilungen.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Risiken managen und risikobasiert angemessene Kontrollen durchzuführen ist eine kontinuierliche Aufgabe auf allen Stufen der GVZG. Die Ausgestaltung des Risikomanagements und der internen Kontrolle sowie die Überprüfung von deren Umsetzung sind Aufgaben des Verwaltungsrates. Die Geschäftsleitung setzt die Vorgaben um.

Aufbauend auf bestehenden Grundlagen definierte der Verwaltungsrat im Berichtsjahr die Leitlinien für ein zweckmässiges unternehmensweites Risikomanagement- und Kontrollsystem (vgl. dazu auch Abschnitt *Weitere Erläuterungen zur Jahresrechnung*). So führte der Verwaltungsrat eine risikobasierte Kapitalsteuerung ein, überarbeitete das Anlagereglement und formulierte die Anforderungen zur Dokumentation und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems.

Als zusätzliches Instrument gewährleistet die externe Revision eine unabhängige Überprüfung des Risikomanagement- und Kontrollsystems und weist den Verwaltungsrat auf allfällige Lücken in den Vorgaben oder der Umsetzung hin.

Gemeinschafts- organisationen

VKG – Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die *Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG)* bezweckt die strategische Koordination und die Interessenvertretung der Gemeinschaftsorganisationen der Gebäudeversicherungen sowie von deren Mitgliedern. Die Zusammenarbeit erfolgt strukturiert nach den drei Kernaufgaben «Prävention», «Intervention» und «Versicherung».

Mit der Einbindung der Politik und anderer Interessengruppen werden die Gemeinschaftsorganisationen gestärkt. Als Branchenverband vertritt die VKG die Interessen der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) national und über die Landesgrenzen hinaus. Die KGV erfahren einen Mehrwert, indem unter anderem die Kommunikation gegen innen und aussen aufeinander abgestimmt wird. Die VKG schafft innerhalb der Gebäudeversicherungslandschaft eine gemeinsame Identität.

VKF – Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen

Die *Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)* unterstützt ihre Mitglieder im Bereich Prävention. Das Angebot umfasst sowohl den Brandschutz als auch die Naturgefahrenprävention. In beiden Bereichen bildet die VKF Fachpersonen aus. Sie ist insbesondere Trägerin der Prüfungen Brandschutzfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis sowie Brandschutzexpertin/Brandschutzexperte mit eidgenössischem Diplom. Die VKF entwickelt im Auftrag der Kantonalen Gebäudeversicherungen Instrumente zur Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Beim Brandschutz sind dies die schweizweit verbindlichen Brandschutzvorschriften sowie das Brandschutzregister. Die Online-Plattform «www.schutz-vor-naturgefahren.ch» hilft ihrerseits beim Vorbeugen in der Elementarschadenprävention.

IRV – Interkantonaler Rückversicherungsverband

Der *Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV)* stellt den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) Produkte und Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem Risikotransfer bereit. Sie ist die Versicherung der KGV. Die Rückversicherung des IRV deckt

Grossrisiken ab und gleicht für die einzelnen KGV Schwankungen im langfristigen Schadenverlauf aus. Das einzigartige Solidarsystem garantiert einen effizienten Risikoausgleich unter den Beteiligten.

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Der *Schweizerische Pool für Erdbebendeckung (Pool)* stellt im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Schweizer Franken zur Verfügung. Dadurch haben die betroffenen Kantonalen Gebäudeversicherungen die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil der Schäden zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen. Dieser Schutz ist allerdings bei einem schwereren Beben kaum ausreichend. Deshalb setzt sich der Pool ausserdem für eine obligatorische Erdbebenversicherung ein.

Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die *Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV)* fördert Projekte angewandter Forschung. Sie unterstützt dadurch die langfristigen, strategischen Ziele der KGV. In deren Auftrag initiiert sie regelmässig Ausschreibungen in den Bereichen Prävention, Schaden- und Risikoanalyse, Entwicklung und Bewertung von Schutzmassnahmen sowie Kommunikation. Die Projektförderung bezieht sich ausschliesslich auf Naturgefahren. Naturgefahren nehmen zu und erhöhen das Gefahrenpotential. Weniger Schäden bedeuten tendenziell geringere Schadenzahlungen. Die Stiftung trägt somit indirekt dazu bei, dass die Gebäudebesitzer von günstigen Prämien profitieren.

FKS – Feuerwehrkoordination Schweiz

Die *Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS)* vertritt alle Kantone und das Fürstentum Liechtenstein in nationalen Feuerwehrfragen. Die Fachstelle koordiniert und behandelt politische, organisatorische, fachliche und finanzielle Fragestellungen, die für das Feuerwehrwesen als öffentliche Aufgabe von gemeinsamem Interesse sind. Zudem fördert sie die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Bund.

Bilanz

Bilanz		2018	2017	Veränderung
Zahlen in 1000 CHF	Erläuterungen			
Aktiven		181 099	170 263	10 836
Anlagevermögen		165 493	154 517	10 976
Kapitalanlagen	1	158 673	147 738	10 935
Beteiligung	2	6 820	6 779	41
Umlaufvermögen		15 606	15 746	- 140
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	373	343	30
Forderungen	4	984	841	143
Flüssige Mittel		14 248	14 561	- 313
Passiven		181 099	170 263	10 836
Eigenkapital		75 598	68 388	7 210
Gewinnreserven		68 388	63 649	4 739
Gewinn/Verlust		7 210	4 739	2 471
Fremdkapital		105 501	101 875	3 626
Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung	5	7 808	5 304	2 504
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	6	67 457	71 440	- 3 983
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	7	3 361	2 747	614
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	8	25 939	22 139	3 800
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	172	94	78
Verbindlichkeiten	10	765	151	614

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung		2018	2017	Veränderung
Zahlen in 1000 CHF	Erläuterungen			
Bruttoprämien ertrag		30 980	30 072	908
Stempelsteuer		- 1 239	- 1 203	- 36
Präventionsanteil	11	- 4 957	- 4 809	- 147
Prämienaufwand Rückversicherung	12	- 6 569	- 7 064	495
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	13	18 214	16 996	1 219
Schaden- und Leistungsaufwand auf eigene Rechnung	14	- 7 414	- 6 000	- 1 414
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	15	3 983	- 12 500	16 483
Betriebsaufwand auf eigene Rechnung		- 3 144	- 2 339	- 806
Übriger betrieblicher Ertrag		1 764	1 529	235
Übriger betrieblicher Aufwand		- 43	- 77	33
Technisches Ergebnis	16	13 360	- 2 390	15 750
Ertrag Prävention und Intervention		6 402	6 360	42
Aufwand Prävention und Intervention		- 3 792	- 3 302	- 490
Personal- und Verwaltungsaufwand Prävention und Intervention		- 2 594	- 3 045	451
Veränderung nicht versicherungstechnische Rückstellungen Prävention und Intervention		- 15	- 13	- 2
Ergebnis Prävention und Intervention	17	0	0	0
Ertrag aus Kapitalanlagen	18	4 778	8 904	- 4 126
Aufwand aus Kapitalanlagen	19	- 7 005	- 882	- 6 122
Vermögensverwaltungsaufwand	20	- 123	- 136	13
Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	21	- 2 350	7 886	- 10 236
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	22	- 3 800	- 756	- 3 044
Ergebnis aus Kapitalanlagen		- 6 150	7 130	- 13 280
Betriebliches Ergebnis		7 210	4 739	2 471
Ausserordentliches Ergebnis		0	0	0
Gewinn/Verlust		7 210	4 739	2 471

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung Zahlen in 1000 CHF	2018	2017	Veränderung
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	16 696	16 633	62
Gewinn/Verlust	7 210	4 739	2 471
Realisierte bzw. nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	6 737	636	6 101
Realisierte bzw. nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	- 704	- 5 084	4 380
Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung	2 504	2 403	101
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	- 3 983	12 500	- 16 483
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	614	494	119
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	3 800	756	3 044
Veränderung Forderungen	- 143	1 217	- 1 360
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	- 30	- 106	76
Veränderung Verbindlichkeiten	614	- 918	1 532
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	78	- 4	82
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 17 009	- 40 953	23 944
Investitionen Kapitalanlagen	- 32 935	- 47 956	15 021
Devestitionen Kapitalanlagen	15 967	7 002	8 965
Investitionen Beteiligung	- 41	1	- 42
Devestitionen Beteiligung	0	0	0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	- 313	- 24 319	24 007
Flüssige Mittel 01.01.	14 561	38 881	- 24 319
Flüssige Mittel 31.12.	14 248	14 561	- 313

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis Zahlen in 1000 CHF	Total Gewinnreserven
Eigenkapital 01.01.2017	63 649
Jahresergebnis 2017	4 739
Eigenkapital 31.12.2017	68 388
Eigenkapital 01.01.2018	68 388
Jahresergebnis 2018	7 210
Eigenkapital 31.12.2018	75 598

Gewinnreserven

Als selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzt die Gebäudeversicherung Zug kein stimm- und gewinnberechtigtes Kapital. Sie schüttet keine Gewinne aus. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um die kumulierten Gewinne, abzüglich der kumulierten Verluste. Die Gebäudeversicherung Zug beansprucht keine Staatsgarantie. Der Kanton ist an der Gebäudeversicherung Zug nicht beteiligt.

Anhang zur Jahresrechnung

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Gebäudeversicherung Zug erstellt ihre Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Branchenstandard Swiss GAAP FER 41 sowie dem gesamten Regelwerk nach Swiss GAAP FER.

Die Jahresrechnung entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht und dem Gesetz über die Gebäudeversicherung vom 25. August 2016 (BGS 722.11). Die Jahresrechnung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmertätigkeit erstellt. Das Verrechnungsverbot von Aktiven und Passiven bzw. Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip) wurde eingehalten. Die Jahresrechnung entspricht dem Grundsatz der Stetigkeit in Bewertung, Darstellung und Offenlegung. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

1.1 Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

2. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

2.1 Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Kursen des Transaktionsdatums umgerechnet.

2.2 Wertbeeinträchtigungen

Auf jeden Bilanzstichtag prüft die Gebäudeversicherung Zug, ob eine Wertbeeinträchtigung besteht. Das heisst, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Falls dies der Fall ist, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

2.3 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gebäudeversicherung Zug sind wie folgt bewertet:

2.3.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in den Kapitalanlagen werden zu aktuellen Werten bewertet.

2.3.2 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Ist kein aktueller Wert bekannt, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert, abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen, zur Anwendung.

Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst. Unter aktuellen Werten werden öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Die Marchzinsen bei den Anleihen werden, sofern diese nicht bereits im Kurswert enthalten sind, in den Kapitalanlagen erfasst.

2.3.3 Immobilien

Bei den Immobilien der Gebäudeversicherung Zug handelt es sich, mit Ausnahme von drei Liegenschaften mit gemischter Nutzung, ausschliesslich um Wohnliegenschaften. Die grösstenteils selbst genutzte Liegenschaft an der Poststrasse 10 in Zug (Sitz der Gebäudeversicherung Zug) wird unter den Kapitalanlagen ausgewiesen. Sämtliche Immobilien liegen im Kanton Zug. Sie werden ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten. Die Immobilien sind zum Verkehrswert bilanziert. Sie werden nach dem zu erwartenden Ertrag (Ertragswertmethode), unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungszinssatzes und durch den Vergleich mit ähnlichen Objekten, geschätzt. Dabei wird die technische Entwertung ermittelt und berücksichtigt. Die Immobilien werden mindestens alle 10 Jahre neu bewertet.

2.3.4 Derivative Finanzinstrumente

Investitionen in derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte (Futures, Forwards, Swaps) und Optionen sind bei der Gebäudeversicherung Zug nicht gestattet.

2.4 Sachanlagen

Die Informatikinfrastruktur (Hard- und Software) wird der Gebäudeversicherung Zug vom Kanton gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Mit Ausnahme von spezieller Software und Mobilien besitzt die Gebäudeversicherung Zug keine Sachanlagen. Die vorhandenen Mobilien sind auf den Zeitpunkt der Erstanwendung von Swiss GAAP FER vollumfänglich beschrieben. Software wird nicht aktiviert, bzw. im Erwerbsjahr beschrieben. In Zukunft zu erwerbende Mobilien werden über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren direkt linear vom Anschaffungswert beschrieben. Die allgemeine Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 5000.

2.5 Forderungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

2.6 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu aktuellen Werten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder. Diese dienen ausschliesslich dem operativen Betrieb.

2.7 Gewinnreserven

Es handelt sich um die kumulierten einbehaltenen Gewinne bzw. Verluste.

2.7.1 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken in den Kapitalanlagen (inkl. Immobilien) gebildet und aufgelöst, um Schwankungen der aktuellen Werte Rechnung zu tragen. Sie werden aufgrund der Rendite-Risiko-Eigenschaften des Portefeuilles ermittelt.

2.7.2 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen, welche in keinem direkten Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehen. Diese werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus der Vergangenheit besteht, welche der Höhe oder dem Zeitpunkt nach unbestimmt ist. Sie wird auf der Basis des wahrscheinlichen Mittelabflusses bewertet.

2.7.3 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden einzeln, d.h. je Versicherungsfall, nach der mutmasslichen Verpflichtung gegenüber dem Versicherten und/oder mathematisch bzw. statistisch aufgrund von Erfahrungswerten vorsichtig bemessen und jährlich überprüft.

2.7.4 Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen

Die versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen werden für Unsicherheiten in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Parameter- und Zufallsrisiko) und für die inhärenten Zufallsschwankungen in der Schadenabwicklung benötigt. Sie dienen dazu, ungünstige und vorteilhafte Abwicklungsergebnisse der versicherungstechnischen Rückstellungen aufzufangen und werden unter Berücksichtigung der Diversifikation, der Grösse und der Struktur des Versicherungsportfolios sowie der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge gebildet und aufgelöst.

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

2.9 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen, im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden, zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

2.10 Übrige Aktiven und Passiven

Die übrigen Aktiven und Passiven werden zu Nominalwerten, abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen, ausgewiesen.

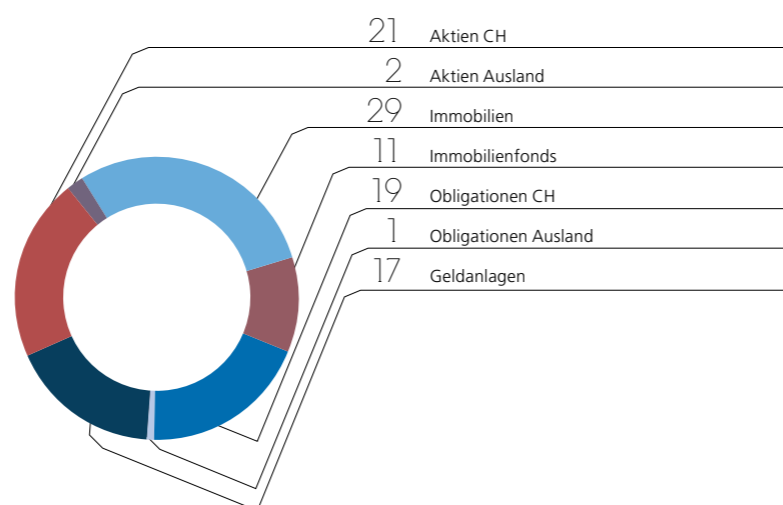
Erläuterungen zur Bilanz

Anhang	Aktien CH	Aktien Ausland	Immo- bilien*	Immo- bilienfonds	Obligati- onen CH	Obligati- onen Ausl.	Geld- anlagen	2018 Total
1 Kapitalanlagen								
Marktwerte 01.01.	34 160	3 385	39 834	18 508	30 190	735	20 926	147 738
Anschaffungswerte 01.01.	25 418	2 734	28 425	13 943	30 168	789	20 902	122 379
Zugänge	4 173	711	6 750	1 208	14 377	0	5 716	32 935
Abgänge	-1 960	-249	0	0	-13 328	0	-430	-15 967
Anschaffungswerte 31.12.	27 630	3 195	35 175	15 151	31 218	789	26 188	139 347
Kumul. Wertberichtigungen								
01.01.	8 742	651	11 409	4 564	23	-53	24	25 359
Zuschreibungen	377	20	0	0	158	0	0	555
Abschreibungen	-3 242	-471	0	-1 729	-908	-19	-1	-6 371
Realisierte Gewinne	0	4	0	0	100	0	44	149
Realisierte Verluste	-154	-1	0	0	-211	0	0	-366
Kumul. Wertberichtigungen 31.12.	5 724	202	11 409	2 835	-839	-72	67	19 326
Marktwerte 31.12.	33 354	3 398	46 584	17 986	30 379	716	26 256	158 673

* Detailangaben zu den Immobilien finden sich auf Seite 26, Punkt 1.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

in % per 31.12. 2018

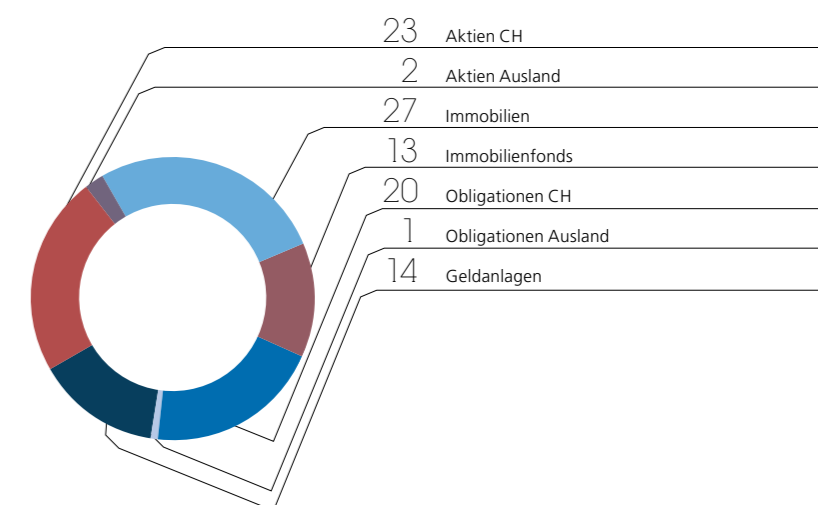


Anhang	Aktien CH	Aktien Ausland	Immo- bilien*	Immo- bilienfonds	Obligati- onen CH	Obligati- onen Ausl.	Geld- anlagen	2017 Total
1 Kapitalanlagen								
Marktwerte 01.01.	22 729	2 899	39 834	16 265	17 289	923	2 399	102 337
Anschaffungswerte 01.01.	17 823	2 734	28 425	12 056	17 000	1 001	2 386	81 425
Zugänge	9 281	0	0	1 888	18 271	0	18 516	47 956
Abgänge	-1 686	0	0	0	-5 103	-213	0	-7 002
Anschaffungswerte 31.12.	25 418	2 734	28 425	13 943	30 168	789	20 902	122 379
Kumul. Wertberichtigungen								
01.01.	4 906	165	11 409	4 209	289	-78	13	20 912
Zuschreibungen	3 794	511	0	482	195	25	0	5 007
Abschreibungen	-10	-25	0	-126	-377	0	-1	-540
Realisierte Gewinne	53	0	0	0	12	0	12	77
Realisierte Verluste	0	0	0	0	-96	0	0	-97
Kumul. Wertberichtigungen 31.12.	8 742	651	11 409	4 564	23	-53	24	25 359
Marktwerte 31.12.	34 160	3 385	39 834	18 508	30 190	735	20 926	147 738

* Detailangaben zu den Immobilien finden sich auf Seite 26, Punkt 1.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

in % per 31.12. 2017



Erläuterungen zur Bilanz

Anhang	Erwerbsjahr	2018	2017
Zahlen in 1000 CHF			
1 Kapitalanlagen			
Immobilien		46 584	39 834
Die Gebäudeversicherung Zug besitzt folgende 17 Liegenschaften:			
Zeughausgasse 3, Zug	1971		
Steinhauserstrasse 38, Zug	1975		
Poststrasse 10, Zug	1978		
Schanz 14, Zug	1980		
Zugerbergstrasse 18, Unterägeri	1991		
Aabachstrasse 25, Zug	1994		
Aabachstrasse 27, Zug	1994		
Aabachstrasse 29, Zug	1994		
Aabachstrasse 31, Zug	1994		
Hertistrasse 53, Zug	1994		
Hertistrasse 55, Zug	1994		
Aabachstrasse 19, Zug	1995		
Aabachstrasse 19a/b, Zug	1995		
Aabachstrasse 21, Zug	1995		
Aabachstrasse 23, Zug	1997		
Holzhäusernstrasse 58, Buonas	2015		
Grafenaustrasse 1, Zug	2018		
Die Liegenschaften sind hypotheckenfrei und stehen auf Boden der Gebäudeversicherung Zug.			
2 Beteiligung		6 820	6 779
Die Gebäudeversicherung Zug ist Mitglied beim Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Am Vermögen dieser einfachen Gesellschaft ist sie mit 3.48 % beteiligt. Im Vorjahr betrug die Beteiligung 3.48 %.			
3 Aktive Rechnungsabgrenzungen		373	343
Kapitalzinsen		309	290
Übrige Aktive Rechnungsabgrenzungen		65	54
4 Forderungen		984	841
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern			
Jahresprämien		2	1
Teil- und Bauversicherungsprämien		179	11
Forderungen gegenüber Rückversicherern			
Anteil Rückversicherung Feuerschäden IRV		543	545
Anteil Rückversicherung Elementarschäden IRV		0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen			
Stützpunkt- bzw. Ölwehrrabrechnung, Kanton Zug		32	29
Sonstige Forderungen			
Guthaben Eidg. Steuerverwaltung VST		227	249
Übrige Forderungen		2	5

Anhang	01.01.	Bildung	Verwendung	Auflösung	2018 31.12.
Zahlen in 1000 CHF					
5 Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung					
Feuerschäden brutto	2 967	0	2 970	0	5 937
Abzgl. Anteil Rückversicherung	475	0	-408	0	67
Feuerschäden netto	3 443	0	2 561	0	6 004
Elementarschäden brutto	1 861	0	0	-57	1 804
Abzgl. Anteil Rückversicherung	0	0	0	0	0
Elementarschäden netto	1 861	0	0	-57	1 804
Elementarschäden IRG netto	0	0	0	0	0
Total	5 304	0	2 561	-57	7 808

Anhang	01.01.	Bildung	Verwendung	Auflösung	2017 31.12.
Zahlen in 1000 CHF					
5 Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung					
Feuerschäden brutto	4 112	0	-1 144	0	2 967
Abzgl. Anteil Rückversicherung	-1 956	0	2 431	0	475
Feuerschäden netto	2 156	0	1 287	0	3 443
Elementarschäden brutto	745	1 116	0	0	1 861
Abzgl. Anteil Rückversicherung	0	0	0	0	0
Elementarschäden netto	745	1 116	0	0	1 861
Elementarschäden IRG netto	0	0	0	0	0
Total	2 901	1 116	1 287	0	5 304

Für alle bis zum Abschlussstag eingetretenen Schäden wurden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftigen für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anhang Zahlen in 1000 CHF					2018
	Feuer	Elementar	IRG	Erdbeben	Total
6 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen					
Stand 01.01.2018	9 634	38 892	9 814	13 100	71 440
Verwendung	0	0	0	0	0
Bildung	0	0	0	53	53
Auflösung	0	0	-4 036	0	-4 036
Stand 31.12.2018	9 634	38 892	5 778	13 153	67 457

Anhang Zahlen in 1000 CHF					2017
	Feuer	Elementar	IRG	Erdbeben	Total
6 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen					
Stand 01.01.2017	7 634	28 392	9 814	13 100	58 940
Verwendung	0	0	0	-1	-1
Bildung	2 000	10 500	0	1	12 501
Auflösung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	9 634	38 892	9 814	13 100	71 440

Diese Rückstellungen werden für Unsicherheiten in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen und für die inhärenten Zufallsschwankungen in der Schadenabwicklung benötigt.

Soll-Rückstellungen Zahlen in 1000 CHF	2018	2017
	Nicht rückversicherte Elementarschäden + IRV-Nachschusspflicht	38 998
Nicht rückversicherte Feuerschäden	10 950	10 950
Verpflichtung Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar	5 788	5 770
Verpflichtung Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung	13 160	13 103
Soll-Rückstellung 31.12.	68 895	69 383
davon zurückgestellt	-67 457	-71 440
Rückstellungsbedarf 31.12.	1 438	-2 057

Anhang Zahlen in 1000 CHF				2018
	01.01.	Bildung	Auflösung	31.12.
7 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen				
Feuerschutz	2 450	0	-92	2 358
Beitragszusicherungen	0	637	0	637
Fonds Schadenwehr Nationalstrassen	115	65	0	180
Ferien- und Überzeitsaldi	182	4	0	186
Total	2 747	706	-92	3 361

Anhang Zahlen in 1000 CHF				2017
	01.01.	Bildung	Auflösung	31.12.
7 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen				
Feuerschutz	1 780	669	0	2 450
Beitragszusicherungen	247	0	-247	0
Fonds Schadenwehr Nationalstrassen	67	0	-19	115
Ferien- und Überzeitsaldi	159	24	0	182
Total	2 253	693	-266	2 747

Die Rückstellung für den Feuerschutz ist aufgrund ihrer Finanzierung zweckgebunden. Sie kann nur über die Erhöhung bzw. Senkung des Feuerschutzbeitrages gebildet oder aufgelöst werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Anhang	01.01.	Bildung	Verwendung	Auflösung	31.12.
Zahlen in 1000 CHF					
8 Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen					
Stand 2018	22 139	3 800	0	0	25 939
Stand 2017	21 383	756	0	0	22 139

Soll-Rückstellungen	2018	2017
Zahlen in 1000 CHF		
Soll-Rückstellung 31.12.	31 127	29 822
davon in der Bilanz zurückgestellt	-25 939	-22 139
Rückstellungsbedarf 31.12.	5 188	7 683
Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst, um Schwankungen der aktuellen Werte Rechnung zu tragen. Die Zielwerte in Abhängigkeit zur Anlagestrategie sind analog Vorjahr wie folgt definiert:		
Aktien Schweiz	30 %	
Aktien Ausland	35 %	
Immobilien	16 %	
Immobilienfonds	20 %	
Obligationen Schweiz	20 %	
Obligationen Ausland	25 %	
Geldanlagen	10 %	
Die Rückstellungen werden in Prozent des Marktwertes am Bilanzstichtag gebildet. Sie betragen im Berichtsjahr 16.3 % (Vorjahr 15.0 %) des Marktwertes. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Erfolgsrechnung.		
9 Passive Rechnungsabgrenzungen	172	94
Vorausbezahlte Mietzinsen (inklusive Nebenkosten)	97	90
Übrige Transitorische Abgrenzungen	75	4
10 Verbindlichkeiten	765	151
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen		
Finanzverwaltung Kanton Zug, Ausgleichskasse Zug	119	28
Sonstige Verbindlichkeiten		
Übrige Verbindlichkeiten	646	123

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Anhang	2018	2017
Zahlen in 1000 CHF		
11 Präventionsanteil	4 957	4 809
Feuerschutzbeitrag Gebäudeversicherung Zug	4 957	4 809
12 Prämienaufwand Rückversicherung	-6 569	-7 064
Rückversicherung Feuer	-2 382	-2 762
Rückversicherung Elementar	-3 277	-11 405
Rückversicherung IRG	0	8 000
Rückversicherung Erdbeben	-910	-896
13 Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	18 214	16 996
Die verdienten Prämien auf eigene Rechnung stellen jenen Betrag dar, welcher der Gebäudeversicherung Zug bleibt, um die Schäden zu bezahlen, die Schadenabwicklungskosten zu decken und die nötigen Rückstellungen vorzunehmen.		
14 Schaden- und Leistungsaufwand auf eigene Rechnung	-7 414	-6 000
Bezahlte Schäden und Leistungen auf eigene Rechnung	-7 624	-6 951
Bezahlte Schäden und Leistungen	-7 556	-6 476
Anteil Rückversicherer	-67	-475
Veränderung der versicherungstechn. Rückstellungen auf eigene Rechnung	135	951
Regresse	75	0
15 Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	3 983	-12 500
Rückstellungen für nicht rückversicherte Feuer- und Elementarschäden und IRV-Nachschusspflicht	0	-12 500
Rückstellungen für IRG-Verpflichtung	4 036	0
Rückstellungen für Erdbebenverpflichtung	-53	0

Feuer

In den Jahren mit einer Netto-Schadensumme von unter CHF 3.0 Mio. werden 50 % der Differenz zwischen CHF 3.0 Mio. und der Netto-Schadensumme der Rückstellung für nicht rückversicherte Feuerschäden zugewiesen. Der nicht rückversicherte Teil an einer Schadensumme von CHF 1.0 Mio. wird über die Rückstellung aufgelöst.

Elementar

In den Jahren mit einer Netto-Schadensumme unter CHF 20.4 Mio. kann 50 % der Differenz zwischen CHF 20.4 Mio. und der Netto-Schadensumme der versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellung zugewiesen werden. Die Zuweisung erfolgt nach folgender Priorität:

1. Rückstellung für nicht rückversicherte Elementarschäden
2. Rückstellung für IRG-Verpflichtung
3. Rückstellung für Erdbebenverpflichtung

Nicht rückversicherte Elementarschäden, IRG- und Erdbebenschäden werden vollumfänglich über die entsprechende Rückstellung aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Segmentinformation Versicherung Zahlen in 1000 CHF	2018	2017	Veränderung
16 Technisches Ergebnis	13 360	-2 390	15 750
Ertrag aus Versicherung / Verdiente Prämien*	18 214	16 996	1 219
Bruttoprämien ertrag exklusive Präventionsanteil	26 023	25 263	760
Stempelsteuer	-1 239	-1 203	-36
Prämienaufwand Rückversicherung	-6 569	-7 064	495
Schaden- und Leistungsaufwand*	-7 489	-6 000	-1 489
Schaden- und Leistungsaufwand Feuer	-3 492	-2 870	-622
Schaden- und Leistungsaufwand Feuer	-3 559	-3 345	-214
Anteil Rückversicherung	67	475	-408
Schaden- und Leistungsaufwand Elementar	-3 997	-3 130	-867
Schaden- und Leistungsaufwand Elementar	-3 997	-3 130	-867
Anteil Rückversicherung	0	0	0
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	3 983	-12 500	16 483
Betriebsaufwand*	-3 144	-2 339	-806
Personalaufwand	-1 548	-1 304	-244
Löhne und Gehälter	-1 278	-1 051	-227
Sozialversicherungen	-220	-186	-34
Übriger Personalaufwand	-50	-66	16
Verwaltungsaufwand	-1 596	-1 035	-561
Raumaufwand	-99	-100	1
Büro- und Verwaltungsaufwand	-1 268	-658	-611
Informatikaufwand	-116	-159	43
Publikationen und Ausstellungen	-113	-118	5
Übriger betrieblicher Ertrag	1 796	1 452	344
Übriger betrieblicher Ertrag	1 839	1 529	310
Übriger betrieblicher Aufwand	-43	-77	33

* auf eigene Rechnung

Segmentinformation Versicherung Zahlen in 1000 CHF	2018	2017	Veränderung
Ergebnis aus Kapitalanlagen	-6 150	7 130	-13 280
Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-2 350	7 886	-10 236
Ertrag aus Kapitalanlagen	4 778	8 904	-4 126
Aufwand aus Kapitalanlagen	-7 005	-882	-6 122
Vermögensverwaltungsaufwand	-123	-136	13
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-3 800	-756	-3 044
Ordentliches Ergebnis	7 210	4 739	2 471
Technisches Ergebnis	13 360	-2 390	15 750
Ergebnis aus Kapitalanlagen	-6 150	7 130	-13 280
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gewinn / Verlust	7 210	4 739	2 471

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Die Gebäudeversicherung Zug bietet ausschliesslich die gesetzliche Grunddeckung gegen Feuer- und Elementarschäden an.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Segmentinformation Prävention und Intervention Zahlen in 1000 CHF	2018	2017	Veränderung
17 Ergebnis Prävention und Intervention			
Ertrag Prävention und Intervention	6402	6360	42
Feuerschutzbeitrag Gebäudeversicherung	4957	4809	147
Feuerschutzbeitrag Privatversicherungen	682	649	32
Ertrag aus Verfügungen und Bewilligungen	67	78	-11
Gemeindebeitrag an Telepage	40	32	9
Übriger Ertrag Brandbekämpfung	0	2	-1
Kantons- und Bundesbeiträge Stützpunkt	494	491	2
Stützpunktbeitrag Amt für Feuerschutz	58	58	0
Rückerstattung Einsatzkosten	56	196	-140
Übrige Erträge Stützpunkt	48	46	3
Aufwand Prävention und Intervention	-3792	-3302	-490
Aufwand Prävention	-624	-724	100
Gemeindefeuerschau	-479	-561	82
Beiträge baulicher Brandschutz	0	0	0
Übrige Brandschutzaufwendungen	-145	-163	19
Aufwand Intervention	-3168	-2578	-590
Beiträge Löschwasserversorgung	-960	-970	10
Beiträge Feuerwehren	-875	-127	-748
Kursaufwand Brandbekämpfung	-332	-366	34
Aufwendungen Stützpunkt	-713	-848	135
Übrige Beiträge Brandbekämpfung	-287	-267	-20
Betriebsaufwand	-2594	-3045	451
Personalaufwand	-1984	-1855	-130
Löhne und Gehälter	-1559	-1372	-187
Sozialversicherungen	-304	-295	-9
Übriger Personalaufwand	-121	-188	67
Verwaltungsaufwand	-610	-1190	580
Raumaufwand	-155	-151	-4
Büro- und Verwaltungsaufwand	-155	-782	628
Informatikaufwand	-166	-127	-39
Publikationen und Ausstellungen	-134	-130	-5
Betriebliches Ergebnis	15	13	2
Veränderung nicht versicherungs- technische Rückstellungen	-15	-13	-2
Gewinn/Verlust	0	0	0

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang Zahlen in 1000 CHF	2018	2017
18 Ertrag aus Kapitalanlagen	4778	8904
Ertrag aus Aktien Schweiz	1029	4464
Dividendenertrag	652	617
Realisierte Gewinne	0	53
Nicht realisierte Gewinne	377	3794
Ertrag aus Aktien Ausland	85	564
Dividendenertrag	61	53
Realisierte Gewinne	4	0
Nicht realisierte Gewinne	20	511
Ertrag aus Immobilien	1877	1882
Mietertrag	1877	1882
Realisierte Gewinne	0	0
Nicht realisierte Gewinne	0	0
Ertrag aus Immobilienfonds	519	941
Dividendenertrag	519	459
Realisierte Gewinne	0	0
Nicht realisierte Gewinne	0	482
Ertrag aus Obligationen Schweiz	1147	989
Zinsertrag	889	782
Realisierte Gewinne	100	12
Nicht realisierte Gewinne	158	195
Ertrag aus Obligationen Ausland	18	51
Zinsertrag	18	26
Realisierte Gewinne	0	0
Nicht realisierte Gewinne	0	25
Ertrag aus Geldanlagen	103	12
Zinsertrag	59	0
Realisierte Gewinne	44	12
Nicht realisierte Gewinne	0	0

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Anhang Zahlen in 1000 CHF	2018	2017
19 Aufwand aus Kapitalanlagen	-7 004	-882
Aufwand aus Aktien Schweiz	-3 395	-10
Realisierte Verluste	-154	0
Nicht realisierte Verluste	-3 242	-10
Aufwand aus Aktien Ausland	-473	-25
Realisierte Verluste	-1	0
Nicht realisierte Verluste	-471	-25
Aufwand aus Immobilien	-264	-233
Realisierte Verluste	0	0
Nicht realisierte Verluste	0	0
Immobilienaufwand	-264	-233
Aufwand aus Immobilienfonds	-1 729	-126
Realisierte Verluste	0	0
Nicht realisierte Verluste	-1 729	-126
Aufwand aus Obligationen Schweiz	-1 119	-474
Realisierte Verluste	-211	-96
Nicht realisierte Verluste	-908	-377
Aufwand aus Obligationen Ausland	-19	0
Realisierte Verluste	0	0
Nicht realisierte Verluste	-19	0
Aufwand aus Geldanlagen	-1	-1
Realisierte Verluste	0	0
Nicht realisierte Verluste	-1	-1
Realisierte Kursverluste	-4	-14
Realisierte Kursverluste Aktien Ausland und Obligationen Ausland	-4	-14

Die hier ausgewiesenen Kursverluste resultieren aus unterschiedlichen Bilanzkursen bei der Gebäudeversicherung Zug einerseits und den depotführenden Banken andererseits. Die Kursanpassungen wurden am Jahresende global verbucht und nicht auf die einzelnen Anlagekategorien bzw. Titel aufgeteilt.

Anhang Zahlen in 1000 CHF	2018	2017
20 Vermögensverwaltungsaufwand	-123	-136
Depotgebühren, Courtage	-118	-131
Steuerabzüge Fremdwährungen	-5	-5
21 Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-2 350	7 886
Erfolg aus Aktien Schweiz	-2 367	4 454
Erfolg aus Aktien Ausland	-387	539
Erfolg aus Immobilien	1 613	1 650
Erfolg aus Immobilienfonds	-1 210	814
Erfolg aus Obligationen Schweiz	27	516
Erfolg aus Obligationen Ausland	-1	51
Erfolg aus Geldanlagen	102	11
Kursverluste Aktien Ausland und Obligationen Ausland	-4	-14
Vermögensverwaltungsaufwand	-123	-136
22 Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-3 800	-756

Gebildet wurden die nicht realisierten Kursgewinne auf Wertschriften und die Aufwertungsgewinne auf den Immobilien. Aufgelöst wurden die nicht realisierten Kursverluste auf den Wertschriften und die Abwertungsverluste auf den Immobilien.

Weitere Erläuterungen zur Jahresrechnung

Anhang

Zahlen in CHF

	2018	2017
1. Brandversicherungswerte		
Immobilien	38 166 000	38 166 000
Materielle Anlagen	420 000	420 000
2. Eventualverbindlichkeiten		
Schweizerischer Pool für Erdbebedeckung	13 152 523	13 103 093
davon in der Bilanz zurückgestellt	13 152 523	13 100 000
Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar	5 777 500	5 770 000
davon in der Bilanz zurückgestellt	5 777 500	9 813 142
Interkantonaler Rückversicherungsverband: Bedingte statutarische Nachschusspflicht	10 195 600	11 155 200
davon in der Bilanz zurückgestellt	23 500 000	23 500 000

Die Gebäudeversicherung Zug ist Gesellschafterin des Schweizerischen Pools für Erdbebedeckung. Im Rahmen dieser einfachen Gesellschaft besteht eine solidarische Haftung von 17 (Vorjahr 17) Kantonalen Gebäudeversicherungen.

3. Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Gebäudeversicherung Zug sind in der Zuger Pensionskasse versichert. Die Zuger Pensionskasse ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Zug. Sie führt die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge nach BVG für Alter, Invalidität und Tod für das Staatspersonal und die angeschlossenen Arbeitgeber durch. Die Altersrenten werden nach dem Beitragsprimat ausgerichtet. Das heisst, sie basieren auf dem individuellen Sparguthaben, das versicherungstechnisch in eine Rente umgewandelt wird.

Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2018 betragen 336 000 Franken (Vorjahr 309 000 Franken).

Die Zuger Pensionskasse ist gemäss § 3 Absatz 1 des Pensionskassengesetzes vom 29. August 2013 (BGS 154.31) im System der Teilkapitalisierung finanziert. Die Staatsgarantie deckt den nicht voll finanzierten Teil zwischen dem Ausgangsdeckungsgrad von 84 % und 100 % Deckungsgrad. Per 31. Dezember 2018 bestand kein nicht finanzierter Teil, da der globale Deckungsgrad weiterhin über 100 % lag.

Der Deckungsgrad der Zuger Pensionskasse verschlechterte sich im Berichtsjahr von 107.6 % auf 102.0 %. Entsprechend besteht neu eine Überdeckung in Höhe von 74.0 Mio. Franken. Diese wurde den Wertschwankungsreserven zugeführt. Der technische Zinssatz, der für die Ermittlung des notwendigen Kapitalbedarfs für die Rentenleistungen massgebend ist, wurde auf 1.75 % belassen.

3.1 Kennzahlen Zuger Pensionskasse

(Angaben gemäss Geschäftsbericht Zuger Pensionskasse)

	2018	2017
Deckungsgrad	102.0 %	107.6 %
Unterdeckung in Mio. CHF	0.0	0.0
Überdeckung / Wertschwankungsreserven in Mio. CHF	74.0	272.3
Gesamtpformance	-3.00 %	10.10 %
Aktive Versicherte	10 359	10 179
Rentnerinnen und Rentner	3 169	2 991
Angeschlossene Arbeitgebende	112	111
Zins auf Sparguthaben	1.00 %	5.50 %
Technischer Zinssatz	1.75 %	1.75 %

4. Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Es sind keine schwebenden Geschäfte, hängigen Rechtsfälle oder latenten Risiken bekannt.

5. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Folgende Organisationen werden als nahestehend betrachtet: Kanton Zug, Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG), Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF), Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen, Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG), Schweizerischer Pool für Erdbebedeckung, Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) sowie die übrigen 17 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV).

Zwischen der Gebäudeversicherung Zug, dem Kanton Zug und den erwähnten Organisationen bestehen vielfältige Beziehungen personeller, rechtlicher und wirtschaftlicher Natur. Alle Geschäfte mit diesen Organisationen basieren auf normalen Kunden-Lieferanten-Beziehungen und werden zu Marktbedingungen wie mit unabhängigen Dritten, bzw. gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, abgewickelt.

Alle natürlichen Personen, welche einen massgeblichen Einfluss auf das Geschäftsbetrieb der Gebäudeversicherung Zug haben, werden ebenfalls als nahestehend betrachtet. Dabei handelt es sich in der Regel um die Mitglieder der Leitungsorgane, d. h. der Geschäftsleitung.

Forderungen und Verbindlichkeiten zu nahestehenden Organisationen und Personen werden separat ausgewiesen und erläutert.

6. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die Gebäudeversicherung Zug führt ein systematisches, kontinuierliches Risikomanagement und internes Kontrollsystem. Diese dienen dazu, die GVZG in der Erreichung ihrer Geschäftsziele zu unterstützen, den Fortbestand des Unternehmens und den Erhalt des verwalteten Vermögens zu sichern, Fehler zu vermeiden, Schwachstellen zu beseitigen sowie die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit zu garantieren. In der Ausgestaltung von Risikomanagement und Kontrollsystem werden die Besonderheiten als kleine, auf den Kanton Zug beschränkte Einsparten-Versicherung (geringe Diversifikation in den versicherten Ereignissen, räumliche Kumulierung der versicherten Objekte) und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Drittparteien (IRV/IRG, Kanton, Gemeinden, Feuerwehren, Outsourcing-Partner) berücksichtigt.

Mit angemessenen Prozessen und Instrumenten werden unternehmensweit sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und mit geeigneten Massnahmen und Kontrollen bewältigt oder reduziert. Als wichtigste Risikoarten zu nennen sind:

- **Geschäfts- und Umfeld-Risiken:** z. B. Veränderung der politischen Rahmenbedingungen auf allen Stufen, Veränderungen in der Finanzmarktregulierung, Technologie, Klima, Gesellschaft.
- **Versicherungsrisiken:** Schwankungen in der Anzahl und dem Ausmass von Feuer- und Elementarschäden aus dem Kerngeschäft der Versicherung.
- **Finanzmarktrisiken:** Veränderung von Zinsen und Wechselkursen, Schwankungen in den Preisen von Wertschriften (Aktien, Obligationen, andere), Immobilien oder Rohstoffen, Ausfall und Zahlungsunfähigkeit von Gegenparteien (Rückversicherer, Banken, Firmen als Obligationsemitenten), Liquiditätsschwankungen.
- **Operationelle Risiken:** Risikoereignisse, die im eigenen betrieblichen Prozess der GVZG entstehen und finanzielle Verluste, Personenschäden, Betriebsunterbrüche oder auch Reputationsschäden verursachen können. Dazu gehören z.B. Fehlfunktion in Betriebsprozessen, Systemen und Infrastrukturen; Fehler von mitarbeitenden Personen; externe Ereignisse wie Unfälle, Stromausfälle oder Ausfälle von Lieferanten.

Risikobasierte Kapitalsteuerung als Grundlage des Risikomanagements: Grundlage für das Management dieser Risiken bildet eine risikobasierte Kapitalsteuerung. Das risikotragende Kapital soll sicherstellen, dass die GVZG mit hoher Wahrscheinlichkeit die gemäss heutiger Kenntnis möglichen Schaden- und Risikoszenarien übersteht. Dazu analysieren externe Fachleute periodisch oder bei Veränderung wichtiger Parameter sämtliche quantifizierbaren Risiken nach branchenüblichen finanzmathematischen Methoden. Für Versicherungs- und Finanzmarktrisiken berücksichtigen diese Analysen auch sehr seltene Verlust- oder Schadenszenarien.

Ausgehend von den quantitativen Einschätzungen legt der Verwaltungsrat jährlich das risikotragende Mindestkapital¹ sowie eine Bandbreite mit Mittelwert für das angestrebte Zielkapital fest. Je nach Geschäftsergebnis und Kapitalentwicklung werden unterschiedliche Risiko- und Kapitalsteuerungsmassnahmen nötig oder möglich (Anpassung des Anlagerisikos, Veränderung der Rückversicherung, Bildung/Auflösung von Schwankungsrückstellungen, Prämienhöhung oder Prämienrabatte, etc.). Als Sach-Einsparten-Versicherer mit räumlich geringer Ausdehnung verfügt die GVZG kaum über Risikodiversifikation im Versicherungsgeschäft und wendet zur Kapitalsteuerung entsprechend vorsichtigere Regeln an als breit diversifizierte Privatversicherer mit nationalem oder internationalem Portfolio.

- **Versicherungsrisiken** werden wie folgt gemanagt: 1. Über Rückversicherungsdeckungen für die Risiken Feuer und Elementar. Die Deckungen werden jährlich überprüft und der Risikostrategie angepasst. 2. Über die Kapitalsteuerung und die Bildung von Schwankungsrückstellungen 3. Über die Prävention (Brandschutz und Elementarschadenprävention) und Intervention (Feuerwehrwesen). Die enge Verknüpfung von Versicherung, Prävention und Intervention im System «Sichern und Versichern» bildet einen zentralen Pfeiler der Geschäfts- und Risikostrategie der GVZG.
- **Finanzmarktrisiken** werden über Diversifikationsvorgaben gemäss Anlagereglement mit einem Limitensystem nach Anlageklassen, Gegenparteien, Wirtschaftsbranchen und Anlagestilen im tragbaren Rahmen gehalten. Derivative Finanzinstrumente sollen im Grundsatz nur zu Absicherungszwecken verwendet werden. Der Finanzausschuss des Verwaltungsrates berät mit der Geschäftsleitung quartalsweise über allfällig nötige Anpassungen und Massnahmen.
- **Operationelle Risiken** werden im Rahmen des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems identifiziert, regelmässig überprüft und mit einmaligen Optimierungsmassnahmen oder mit der Durchführung von periodischen Kontrollen durch die Verantwortlichen reduziert.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

7.1 Genehmigung der Jahresrechnung

Gemäss § 1 Abs. 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes vom 25. August 2016 (BGS 722.11) untersteht die Gebäudeversicherung Zug nicht dem Finanzhaushaltgesetz (BGS 611.1) des Kantons Zug. Die Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Zug wird dem Regierungsrat auf Antrag des Verwaltungsrates zur Genehmigung (gemäss § 6 Abs. 2 Bst. e) BGS 722.11) und dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme (gemäss § 4 BGS 722.11) vorgelegt.

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

¹ Das risikotragende Kapital ist nicht gleich dem buchhalterisch ausgewiesenen Eigenkapital, sondern basiert auf einer ökonomischen Kapitalbetrachtung. Es berechnet sich hauptsächlich aus dem Eigenkapital und den kumulierten Schwankungsrückstellungen sowie gewissen Eventualverpflichtungen an den IRV/IRG.

Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat und den Regierungsrat

Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
6003 Luzern
Telefon +41 41 228 11 11

info@balmer-etienne.ch
balmer-etienne.ch

Gebäudeversicherung Zug, Zug

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Zug, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Zug für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 16. April 2018 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 18. April 2019

rf/jur

Balmer-Etienne AG

Roland Furger
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

ppa. Jasmin Ursprung
Zugelassene Revisionsexpertin

Jahresrechnung 2018

Gesellschaftsorgane

Aufsicht

Regierungsrat des Kantons Zug

Gebäudeversicherung

Verwaltungsrat

Beat Villiger, Präsident
Ernst Koller, Vizepräsident
Alain B. Fuchs
Daniel Imfeld
Veronika Röthlisberger

Geschäftsleitung

Richard Schärer, Direktor (seit 01.05.2018)
Max Uebelhart, Geschäftsführer (bis 31.05.2018)
Andreas Borer, stv. Direktor & Leiter Abteilung Zentrale Dienste (seit 01.10.2018)
Hans-Peter Spring, Stellvertreter & Leiter Abteilung Zentrale Dienste (bis 30.06.2018)
Josef Elsener, Leiter Abteilung Brandschutz
Roland Fässler, Leiter Abteilung Feuerwehr (seit 01.02.2018)
Armin Müller, Leiter Abteilung Versicherung

Finanzen

Willy Hellmüller, Leiter
Esther Hediger

Versicherung

Armin Müller, Leiter
Thomas Arnold
Stephan Dietiker (seit 15.10.2018)
Franz Enzler (bis 31.10.2018)
Markus Keiser (seit 01.03.2018)
Willy Hellmüller
Beat W. Huber

Zentrale Dienste

Andreas Borer, Leiter (seit 01.10.2018)
Hans-Peter Spring, Leiter (bis 30.06.2018)
Sonja Bayard
Ursula Mathis

Brandschutz

Josef Elsener, Leiter
Patrik Grüter
Beat Huber
Othmar Trinkler
Kurt Vogel
Patrick von Deschwanden

Feuerwehr

Roland Fässler, Leiter & Feuerwehrinspektor (seit 01.02.2018)
Hans-Peter Spring, Feuerwehrinspektor (bis 30.06.2018)
Marco Cervini, Feuerwehrinspektor Stv
Roger Widmer, Feuerwehrinspektor Stv

Revisionsstelle

Balmer-Etienne AG, Luzern

Nebenamtliche Funktionäre

Schätzerinnen und Schätzer

Kurt Aklin, Architekt HTL; Viviane Amstalden-Semrad, Architektin ETH; Toni Dubacher, dipl. Bauleiter; Philipp Felber, dipl. Bauleiter; Patrik Hausheer, dipl. Bauleiter; Kurt Heutschi, Architekt; Beat Huber, dipl. Bauleiter; Josef Hürlimann, Architekt HTL; Urs Keiser, Architekt SIA/FSAI; Luigi Laffranchi, Architekt; Peter Langenegger, dipl. Bauleiter; Martin Lenz, Unternehmer; Erwin Ochsner, Architekt; Peter Penzenstadler, Architekt; Roger Steinmann, Architekt; Markus Trinkler, Architekt; Joseph Züti, Architekt

Feuerwehrinspektor Stv im Nebenamt

Daniel Jauch

Feuerwehrinstruktorinnen und -instruktoren

Martin Blattmann; Christoph Brunner; Sandra Dürr; Jürg Flütsch; Thomas Freimann; Walter Gabriel; David Gisler; Daniel Henggeler; Erich Herzog; Thomas Horat; Beat Huber; Theo Iten; Christof Isele; Jean-Daniel Iten; Werner Iten; Silvan Jans; Markus Müller; Andreas Nussbaumer; Michael Panzer; Samuel Schmid; Beni Schnüriger; Bruno Schnüriger; Daniel Sidler; Richard Trinkler

Fachinstruktorinnen und -instruktoren

Edgar Blum; Maggie Decrausaz; Jürg Flütsch; Thomas Horat; Patrick Iten; Susanne Pfenninger; René Rohner; Richard Trinkler; Hermann Villiger

Chemiestab

Bernd Kobler; Marcel Lenherr; Andreas Meyer; Susanne Pfenninger; Christoph Troxler; Silke Walz; Christian Wattenhofer

Fahrhabeversicherungen

Name der Gesellschaft		Versicherungs- kapital per 31.12.2017 in CHF	Löschfüner an die Feuerschutzrechnung 2018 in CHF
Die Mobiliar	Bern	3 147 769 600	157 388.50
Helvetia Versicherungen	St. Gallen	1 993 863 000	99 693.15
Zürich Versicherungen	Zürich	1 946 264 956	97 313.25
AXA Winterthur-Versicherung	Winterthur	1 765 073 520	88 253.70
Allianz Suisse	Zürich	1 376 681 553	68 834.00
Basler Versicherungen	Basel	916 323 000	45 816.15
XL Insurance Company SE London	Zürich	503 779 600	25 188.98
Generali Assurances Générales SA	Nyon	347 327 000	17 366.35
AIG Europe Ltd. London	Glattbrugg	332 107 125	16 605.35
AXA ART Versicherung AG	Zürich	299 254 000	14 962.70
FM Insurance Company Limited	Zürich	287 767 846	14 388.39
Vaudoise Générale, Assurances SA	Lausanne	150 073 000	7 503.70
CSS Versicherung AG	Luzern	95 994 400	4 799.70
HDI Global SE	Zürich	90 853 677	4 542.70
Chubb Versicherungen (Schweiz) AG	Zürich	85 515 845	4 275.80
Emmental Versicherung	Konolfingen	78 879 000	3 943.95
AXA Corporate Solutions	Winterthur	56 265 002	2 813.25
Smile direct Versicherungen	Wallisellen	51 201 000	2 560.10
SBB Insurance AG	Vaduz	28 091 856	1 405.00
Allianz Risk Transfer AG	Zürich	27 084 000	1 354.20
Lloyd's	Zürich	21 915 000	1 095.77
VZ VersicherungsPool AG	Zürich	10 264 783	513.25
Swiss Post Insurance AG	Vaduz	9 492 898	474.65
Visana Services AG	Bern 15	7 780 000	389.00
Metzger Versicherungen	Zürich	4 005 700	200.30
XL Versicherungen Schweiz AG	Zürich	4 000 000	200.00
Gartenbau-Versicherung VVaG	Zürich	363 318	18.15
GlarnerSach	Glarus	280 000	14.00
Total		13 638 270 679	681 914.04